

# Deutsch-Japanische Freundschaft

Mehr als ein museales Vermächtnis



Jahrestagung des  
Verbandes der Deutsch-Japanischen Gesellschaften  
5. bis 8. Mai 2016 in Trier



独日協会連合会  
Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften



Deutsch-Japanische  
Gesellschaft Trier e.V.

# paydirekt und Ihre Bank sind eins: sicher.

paydirekt

Online bezahlen?  
Aber sicher. Warum?  
Weil wir's können.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

**Jetzt**  
registrieren!



Das können Sie nur mit  
Ihrer Bank: sicher, einfach  
und direkt online mit dem  
eigenen Konto bezahlen!

Volksbank  
Trier eG 





## Grußwort VDJG

### Wir freuen uns auf inhaltsreiche Tage in Trier

Die Stadt Trier wirbt mit ihrer glanzvollen Geschichte von über 2000 Jahren, die sichtbare Spuren hinterlassen hat: „Nirgendwo sonst nördlich der Alpen kann man die Römerzeit so authentisch erleben. Hier finden Sie das Zentrum der Antike in Deutschland“, so ihr Selbstverständnis. In der Tat - liebevoll kümmert sie sich um ihr „Weltkulturerbe“ aus Römerzeit. Stolz präsentiert sie sich als „älteste unserer Städte“ und erinnert daran, dass sie einmal zu den größten Metropolen des Römischen Reiches zählte. Heute ist sie lebendiger Mittelpunkt einer reizvollen Landschaft, öffnet sich vielen Besuchern, pflegt anspruchsvolle Gastlichkeit und die ihr eigene Weinkultur. Zudem ist sie als Sitz einer bedeutenden Universität auch wissenschaftlich hoch angesehen.

Gern haben wir daher die von Johann Aubart, dem Präsidenten der „Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier“, ausgesprochene Einladung angenommen, unsere Jahrestagung 2016 in seiner Stadt zu begeben. Wir bringen die Vorstände von über 50 deutschen Gesellschaften, viele japanische Gäste, die traditionsgemäß unsere Veranstaltung besuchen, und hohe Repräsentanten aus Politik und Diplomatie an die Mosel. Unter dem Titel unserer Tagung „Deutschland und Japan – mehr als ein museales Vermächtnis“ bieten wir ihnen ein besonders dichtes Programm.

Wir nehmen nicht nur die Gelegenheit, die historische Partnerschaft unserer Völker ins öffentliche Bewusstsein zu heben, sondern bemühen uns auch um eine Bestandsaufnahme der gegenwärtigen deutsch-japanischen Beziehungen. Wir gehen insbesondere der Frage nach, wie es um den wissenschaftlichen Austausch unserer beiden Länder bestellt ist. Ist dieser Dialog wirklich „grenzenlos“? Lernen wir genug von einander und miteinander? Natürlich beschäftigen wir uns mit einer Frage, die in Trier besonders nahe liegt: Wie steht es auf beiden Seiten um den Schutz unseres kulturellen Erbes? Was tun die Japaner in dieser Richtung? Leisten sie etwas, an dem auch wir Orientierung finden können? Und weiter wollen wir wissen: Wie können wir unsere Jugend für die gute Botschaft der deutsch-japanischen Partnerschaft gewinnen? Sprechen wir sie in der richtigen Form an oder müssen wir die Mittel unserer Kommunikation verbessern?

Natürlich vertrauen wir auch auf herzliche persönliche Gespräche untereinander. Es darf dabei durchaus festliche Stimmung bei einem guten Glas Moselwein aufkommen. In Summe: Wir freuen uns auf einige inhaltsreiche Tage in Trier.

#### **Dr. Ruprecht Vondran**

Präsident

Verband Deutsch-Japanischer Gesellschaften



**Die Shoji.  
Wände die verwandeln.**

Mit viel Gestaltungsspielraum. In einem sinnlichen Vergnügen besonderer Art: Man riecht und schmeckt das Holz, die klaren und ruhigen Formen erfreuen das Auge, das Spiel von Licht und Schatten entspannt den Geist. Weitere Informationen unter [www.shojimaker.de](http://www.shojimaker.de) oder Fon 0049-151-41405757

THE  
S H O J I  
M A K E R





## **Grußwort Japanische Botschaft**

**Zur 52. Jahrestagung des Verbands der Deutsch-Japanischen Gesellschaften möchte ich Ihnen meine herzlichen Grüße übermitteln.**

Die Deutsch-Japanischen Gesellschaften sind Institutionen der bilateralen Freundschaft, die sich u.a. durch vielfältige Kultur- und Austauschprogramme für die Vertiefung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Deutschland einsetzen. In Deutschland bestehen rund sechzig solcher Gesellschaften. Es gibt nur sehr wenige Länder weltweit, die über eine derart große Zahl von Freundschaftsorganisationen auf bilateraler Ebene verfügen. Ihnen kommt bei der Präsentation Japans hierzulande eine zentrale Rolle zu. Allen Mitgliedern der DJGen möchte ich für ihr täglich unter Beweis gestelltes Engagement ganz herzlich danken.

Diese Jahrestagung bietet den Vorstandsmitgliedern der DJGen, die dem Dachverband Verband der Deutsch-Japanischen Gesellschaften angehören, eine wertvolle Gelegenheit, um einmal vollzählig zusammenzukommen und über die unterschiedlichsten Aufgaben im Rahmen der bilateralen Beziehungen zu diskutieren. Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dieser Tagung eine lebendige und fruchtbare Diskussion.

Als Gastgeber der diesjährigen Tagung fungiert die DJG Trier, die in diesem Jahr zugleich ihr 15-jähriges Bestehen feiert. Darüber hinaus begeht auch die Städtepartnerschaft zwischen Trier und Nagaoka den 10. Jahrestag ihrer Gründung. Zu beiden Jubiläen übermittle ich allen Beteiligten meine herzlichen Glückwünsche.

Ich möchte dieses Grußwort beschließen mit meinen besten Wünschen für den Erfolg dieser Jahrestagung. Zugleich wünsche ich allen Deutsch-Japanischen Gesellschaften für die weitere Zukunft alles Gute.

### **Takeshi Yagi**

Außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter  
in der Bundesrepublik Deutschland



## RÖMERSTROM heißt:

- Stadtwerkstrom aus 100 % Wasserkraft: jede Kilowattstunde TÜV-geprüft.
- Günstige Preise: Sie sparen bares Geld bei garantierten Preisen.
- Einfacher Wechsel – ohne Lücken in der Stromversorgung.

# RÖMER STROM

Wasserkraft? Römisch – seit 2000 Jahren.  
RÖMERSTROM? SWT – von Anfang an.

Die Römer bauten bereits Staudämme, um die Wasserkraft für Sägemühlen zu nutzen. Heute sind Sie am Zug. Keine Angst! Einen Staudamm müssen Sie nicht erst bauen. Wasserkraft nutzen Sie einfach per Steckdose – mit einem Wechsel zu RÖMERSTROM.

RÖMERSTROM – natürlich von den Stadtwerken Trier.





## **Grußwort Oberbürgermeister Leibe**

**Sehr geehrte Mitglieder des Verbandes der Deutsch-Japanischen Gesellschaften, verehrte Damen und Herren,**

als Oberbürgermeister der Stadt Trier freut es mich ganz besonders, dass Sie in diesem Jahr unsere Stadt als Treffpunkt für Ihre Verbandstagung ausgewählt haben.

Wie Sie sicher wissen, pflegt die Stadt Trier mit der japanischen Stadt Nagaoka seit zehn Jahren eine herzliche Städtepartnerschaft. Aktivitäten aus kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Bereichen prägen diese deutsch-japanische Verbindung und sind trotz der großen räumlichen Entfernung im Laufe der Jahre immer intensiver geworden. Dazu tragen in erheblichem Maß auch die Universität Trier mit dem Fachbereich Japanologie und das Weltunternehmen Japan Tobacco International mit Sitz in unserer Stadt bei. Der japanische Garten auf dem Petrisberg ist ein ganz besonderer Ort, bildet er doch ein harmonisches Ganzes aus Elementen dreier japanischer Gartenstile, einem Trockenlandschaftsgarten, einem Teegarten und einem Wandelgarten. Aber auch als Tagungsstandort ist Trier eine hervorragende Wahl und bekannt für kurze Wege. Von der Arena Trier ins Kurfürstliche Palais, der Europäischen Rechtsakademie zur Porta Nigra - alles ist fußläufig gut zu erreichen. Unsere Hotels bieten internationalen Standard und einige der besten Köche Deutschlands sind in unserer Region zu Hause.

In Trier gestaltet das historische Erbe das Rahmenprogramm. Römische Erlebnisführungen mit Gladiatoren und Tribunen, multimediales Raumtheater und Galadinner in römischen Thermenanlagen. In diesem Jahr können wir uns auf einen ganz besonderen Höhepunkt freuen. Unter dem Titel „Nero – Kaiser, Künstler und Tyrann“ wird von Mai bis Oktober eine einzigartige Landesausstellung in den Trierer Museen gezeigt. Der Weg des hoffnungsvollen Thronanwärters, der die Massen durch seine Spiele begeisterte, seine künstlerischen Ambitionen auslebte aber auch die Christenverfolgung veranlasste sind noch nie zuvor in Europa in dieser Form gezeigt worden.

Ich wünsche Ihrer Tagung einen erfolgreichen Verlauf und würde mich freuen, Sie bald wieder in Trier begrüßen zu können!

**Wolfram Leibe**

Oberbürgermeister der Stadt Trier

## 独日協会総会に寄せて 長岡市長 森 民夫

独日協会総会の開催にあたり、開催地トリアー市の姉妹都市である日本国長岡市より御挨拶申し上げます。

日本とドイツは、150年を超える交流の歴史があり、文化、医療、スポーツ等、様々な分野で深いつながりがあります。勤勉で実直な人間性など共通点もあり、ドイツは日本にとりまして、友として身近に感じる国の一つであると感じます。

長岡市は1995年にトリアー市と友好都市締結調印を行い、以来青少年のスポーツ交流や市民交流を中心に交流を深めています。この間トリアー市において、トリアー独日協会の会長ヨハン・アウバート氏をはじめとする多くのボランティアの皆様から交流を支えていただいている事に心から感謝申し上げます。2006年に姉妹都市の締結をしてから10年を迎える今年及び来年、それぞれの地で10周年記念事業を行う予定です。友好関係の一層の進展を願い、節目の年を両市の多くの市民が共に祝うとともに、次の10年、20年と更につなげる大きなマイルストーンにしたいと楽しみにしているところです。

両市の人と人の顔が見える交流が、日独友好の絆の強化に寄与するものと確信し、今後も長岡市はトリアー市との友好交流を積極的に進めたいと考えています。

最後になりますが、独日協会総会の成功と、本会が両国の友好に拍車をかけるものとなりますよう祈念申し上げます御挨拶とさせていただきます。

KARNEVALSORDEN, KARNEVALSPINS, BANDABZEICHEN, SCHÄRPEN, FAHNENBÄNDER, BANDSCHLUPPEN, ROSETTEN, WIMPEL, KUNSTSTOFFBUTTONS, BUTTONS, AUFKLEBER, MEDAILLEN, PINS, GEPRÄGTE ORDEN, ARMBINDEN, BASE-

## Die Ganze Welt der

# Werbemittel

CAPS, PP-TASCHEN, BAUMWOLLTASCHEN, HEMDEN, BLUSEN, POLOSHIRTS, SWEATSHIRTS, T-SHIRTS, KUGELSCHREIBER, TASCHENLAMPEN, FAHNEN, BANNER, SCHLÜSSELANHÄNGER, NAMENSSCHILDER, SAUNATÜCHER, REGENSCHIRME, ABSPERRBAND, LED LAMPEN, KAFFEETASSEN, SCHWEIZERMESSER, SPARSCHWEINE, SERVIETTEN, TRINKFLASCHEN, USB STICKS, ZUCKERTÜTCHEN, SNACKBOXEN, SITZKISSEN, GUMMIBÄRCHEN...

AUBART  
Werbemittel



Am Herrenbrünnchen 6a  
54295 Trier

tel +49(0) 651 9933297  
fax +49(0) 651 9933476  
info@aubart-werbemittel.de  
www.aubart-werbemittel.de



## Grußwort

**des Oberbürgermeisters der Stadt Nagaoka, Tamio Mori**

Aus Anlass der Jahrestagung des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften in Trier sende ich ganz herzliche Grüße aus Triers Partnerstadt Nagaoka in Japan.

Deutschland und Japan haben eine langjährige gemeinsame Geschichte und sind seit mehr als 150 Jahren in vielen Bereichen wie Kultur, Medizin, Sport u.a. fest verbunden. Beiden Ländern gemeinsam ist, dass ihre Menschen fleißig und aufrichtig sind. Ich bin davon überzeugt, dass Deutschland und Japan sich in guter Freundschaft sehr nahe stehen.

Die Stadt Nagaoka hat die Stadt Trier 1995 zur befreundeten Partnerstadt erklärt. Seitdem arbeiten wir in der sportlichen Jugendarbeit und im Bürgeraustausch eng zusammen. Wir möchten unseren Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter aussprechen, die über die Jahre hinweg diesen Austausch unterstützt haben, wie z.B. Herrn Johann Aubart, Präsident der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier. Seit dem Partnerschaftsvertrag zwischen Trier und Nagaoka im Jahre 2006 sind 10 Jahre vergangen. Deshalb wollen wir dieses und nächstes Jahr das 10-jährige Jubiläum in unseren Städten mit verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen feiern. In der Hoffnung auf eine Weiterentwicklung unserer freundschaftlichen Beziehungen freue ich mich darauf, dass viele Bürgerinnen und Bürger unserer beiden Städte diesen bemerkenswerten Abschnitt miteinander feiern werden. Damit soll ein Meilenstein für die Nachhaltigkeit in den nächsten 10, 20 und weiteren Jahren gelegt werden.

Ich bin davon überzeugt, dass ein kultureller Austausch auf Augenhöhe zur Festigung der freundschaftlichen japanisch-deutschen Beziehungen beitragen wird. In diesem Sinne will und wird die Stadt Nagaoka die fruchtbare Austauscharbeit weiter verstärkt fördern.

Zum Schluss wünsche ich der Jahrestagung des VDJG ein gutes Gelingen und hoffe, dass diese Versammlung für die weitere Entwicklung der Freundschaft beider Länder Ansporn sein wird.

Mit freundlichen Grüßen

**Tamio Mori**

*Herzlich Willkommen  
in Trier*

Genießen Sie die Jahrestagung 2016 des Verbands Deutsch-Japanischer Gesellschaften im Vienna House Easy Trier. Erleben Sie unvergessliche Tage in einer einmaligen Kulturstadt mit großen und kleinen Schätzen, von den Bauwerken, bis zu den Menschen.



VIENNA HOUSE EASY TRIER • Metzger Allee 6, 54295 Trier  
info.easy-trier@viennahouse.com | +49 651 9377 0

viennahouse.com



## Grußwort

Von Klaus Neureuther, JTI

Als Geschäftsführer der JT International Germany GmbH (JTI) in Trier ist es mir eine besondere Freude, dass die diesjährige Hauptversammlung und die Jahrestagung des Verbandes Deutsch-Japanischer Gesellschaften (VDJG) in der ältesten Stadt Deutschlands ausgerichtet werden. Der Titel der Tagung „Deutschland und Japan – mehr als ein museales Vermächtnis“ ist für unsere Stadt bestens ausgewählt. In Trier zeigt sich täglich, wie Geschichte und Tradition ein lebendiger Bestandteil unseres Alltags sein können. Unser kulturelles Erbe sind nicht nur historische Bauten, die Jahr für Jahr von Tausenden von Touristen bestaunt werden. Unser Erbe ist Ausdruck der Persönlichkeit Triers, dem Zuhause von rund 1.900 JTI Kolleginnen und Kollegen sowie ihrer Familien. Die steinernen Erinnerungen der Geschichte ergeben gemeinsam mit den unzähligen Partikeln der modernen Kultur in Summe nicht weniger als unsere Identität.

Diese Identität ist nicht zuletzt hinsichtlich der deutsch-japanischen Beziehungen besonders facettenreich: Die DJG Trier ist ebenso Beweis dieser kulturellen Vielseitigkeit wie die zahlreichen internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei JTI, von denen viele aus Japan kommen, oder die nun schon zehnjährige Partnerschaft mit der Stadt Nagaoka. Für die enge Freundschaft zwischen Japan und der Bundesrepublik gibt es nicht wenige Zeugnisse, sei es der Japanische Garten oder diverse kulturelle Aktivitäten. In Trier lebt die Symbiose der beiden Länder nicht nur im Museum, in Trier ist sie allgegenwärtige Kultur, die unseren Alltag bereichert. Dies ist nur ein Grund von vielen, warum sich unser Unternehmen am Standort Trier so wohlfühlt. Als größter privater Arbeitgeber der Region ist es uns ein zentrales Anliegen, dass die kulturelle Landschaft in und um Trier weiter wächst. Deswegen sind wir der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für ihre engagierte Arbeit besonders dankbar und freuen uns, auch in Zukunft weiter als verlässlicher Partner an ihrer Seite zu stehen.

Ich wünsche Ihnen allen eine gelungene Veranstaltung und ein paar festliche Tage des regen Austauschs, der die Verbindung zueinander noch weiter festigt.

**Klaus Neureuther**

Geschäftsführer der JT International Germany GmbH



ごあいさつ

(公財)長岡市国際交流協会 理事長 原 和彦

独日協会総会に御参加の皆様にご挨拶申し上げます。

当協会は、姉妹都市交流を中心に、幅広い異文化理解推進事業を実施しています。開催地であるトリアー市と長岡市は20年以上に渡りパートナーシップ関係にあり、この間、強固な友好関係を物語る出来事がいくつかありました。長岡市及び日本の東北地方の大震災の際には、トリアー市民の皆様から義援金や学用品などの温かい御支援をいただきました。また、2004年のトリアー・ガーデンショーにおける日本庭園「宇楽園」の造成は、多くの長岡市民の支援により実現しました。このように都市間交流を通じて人々がお互いの痛みや喜びに共感する事は、世界平和の実現にも貢献するものであると思います。両市の友好交流の結晶と言える「宇楽園」を、総会に御参加の皆様からも是非訪れていただきたいと思えます。

日本庭園の他、アニメや食などの日本文化が近年世界で人気です。本総会を通じ、日本文化が広くドイツ国民の皆様で紹介され愛好者が増える事を願うとともに、日独の都市間交流の推進につながりますよう心より祈念申し上げます。

最後に、主催団体であるトリアー独日協会の御尽力に敬意を表するとともに、お集まりの独日協会関係者の皆様の御健勝をお祈り申し上げます。



INTERNATIONALES  
SPORT JUGEND-CAMP

INTERNATIONALER  
JUGENDAUSTAUSCH

JAPANAUSTAUSCH  
SEIT 1976

MIT UNTERSTÜTZUNG DURCH



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

[www.jugendprogramm-trier.de](http://www.jugendprogramm-trier.de)





## Grußwort

### des Vorsitzenden des Verbandes für Internationalen Austausch Nagaoka, Kazuhiko Hara

Ich begrüße ganz herzlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Jahrestagung des Verbandes der Deutsch-Japanischen Gesellschaften.

Unser Verband führt schwerpunktmäßig Austauscharbeit mit den Partnerstädten durch und fördert dadurch breitgefächerte Maßnahmen zur interkulturellen Verständigung. Trier, als diesjähriger Veranstaltungsort und die Stadt Nagaoka stehen seit über 20 Jahren in partnerschaftlicher Verbindung. Es gab in diesen Jahren einige außergewöhnliche Ereignisse, die die starke freundschaftliche Verbindung nachdrücklich dokumentieren. Nach der großen Erdbebenkatastrophe in Nordjapan erhielten wir eine große Anteilnahme und Unterstützung von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Trier in Form von Spenden, Schreibwaren für Kinder und vieles mehr. Der Bau des japanischen Gartens „Uraku-en“ für die Landes-Gartenschau 2004 in Trier wurde mit Unterstützung vieler Bürgerinnen und Bürger der Stadt Nagaoka realisiert. Ich denke, es ist ein Beitrag zum Weltfrieden, dass die Menschen durch den persönlichen Austausch zwischen den Städten Freude und Trauer miteinander teilen. Der Garten „Uraku-en“ ist ein Symbol für die Freundschaft zwischen Trier und Nagaoka. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der VD-JG-Jahrestagung werden sicherlich die Gelegenheit haben um diesen Garten zu besuchen.

Nicht nur japanische Gärten, Animes und japanisches Essen haben weltweit große Beliebtheit erlangt. Ich hoffe, dass die japanische Kultur den Menschen in Deutschland auch durch Ihre Veranstaltung vertraut gemacht und noch mehr Anhänger finden wird. Gleichzeitig möchte ich meine Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass die japanische Kultur zur weiteren Entwicklung der Städtepartnerschaft beiträgt.

Zum Schluss spreche ich dem Gastgeber, der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Trier, für ihre Bemühungen meine Hochachtung aus und wünsche den versammelten Teilnehmerinnen und Teilnehmern alles Gute.

**Kazuhiko Hara**

# SAAR-MOSEL



# WINZERSEKT

eine Idee - eine Linie - ein Zeichen für Qualität

Klassisch, fein und individuell –  
Spitzensekte aus traditionsreichem Haus



### Sonderflasche

mit 36 Monaten  
qualitätsfördernder  
Hefelagerung, was  
einem Vielfachen der  
gesetzlichen Vorga-  
ben entspricht.



### Dichtertraum

Traumhafte Spitzen-  
qualität - nicht nur  
für Dichter und  
Denker. Goethe hatte  
vor über 200 Jahren  
bereits den Traum  
eines friedlichen  
Europas, der 1985  
mit dem Schengener  
Abkommen Wirklich-  
keit wurde.



### CE Soir

Süffiger Sekt aus  
ausgesuchten  
Riesling-Weinen,  
fachmännisch erzeugt  
und lange gereift.



## Grußwort DJG-Trier

### Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Ehrengäste und Freunde aus Japan

Es ist für uns eine große Ehre die diesjährige Jahrestagung des Verbandes der deutsch-japanischen Gesellschaften in Trier ausrichten zu dürfen. Dabei freut es mich besonders, dass auch unsere Freunde aus Japan den Weg nach Trier gefunden haben. Wir hoffen, dass Ihnen der Aufenthalt in Deutschlands ältester Stadt mit seinen historischen Gebäuden und Kirchen gefallen wird. Sie haben die Möglichkeit acht Weltkulturerben auf kleinstem Raum zu besuchen bzw. sich anzusehen. Darüber hinaus ist auch das junge Trier mit seinem schönen Umland immer eine Reise wert. Schon die Römer haben vor über 2000 Jahren die Schönheit und das angenehme Klima des Moseltales entdeckt. Sie waren es auch, die den Wein an die Mosel gebracht haben der heute auf der ganzen Welt uneingeschränkte Beachtung findet.

Die DJG Trier verbindet diese Tagung auch mit zwei Jubiläen. Zum ersten feiert die Gesellschaft ihr 15-jähriges Bestehen. In Bezug zu anderen Gesellschaften sind wir also noch sehr jung können aber trotzdem mit umfangreichen Aktivitäten aufwarten. Das zweite Jubiläum bezieht sich auf die zehnjährige Städtepartnerschaft zwischen Nagaoka und Trier, die einen Schwerpunkt in unseren Beziehungen zu Japan darstellt. So konnten wir mit Unterstützung der Stadt kulturelle Veranstaltungen vielfältigster Art organisieren und durchführen. Das herausragende Ergebnis dieser Beziehungen war der Bau des japanischen Gartens im Zuge der Landesgartenschau in Trier.

Diese und andere hervorragende Aktivitäten und Veranstaltungen waren darüber hinaus erst möglich, nachdem unser größter Gönner und Sponsor, das japanische Unternehmen Japan Tobacco International - JTI, uns den nötigen finanziellen Rückhalt gegeben hat.

Ich wünsche Ihnen allen schöne, frohe und erlebnisreiche Tage in Trier.

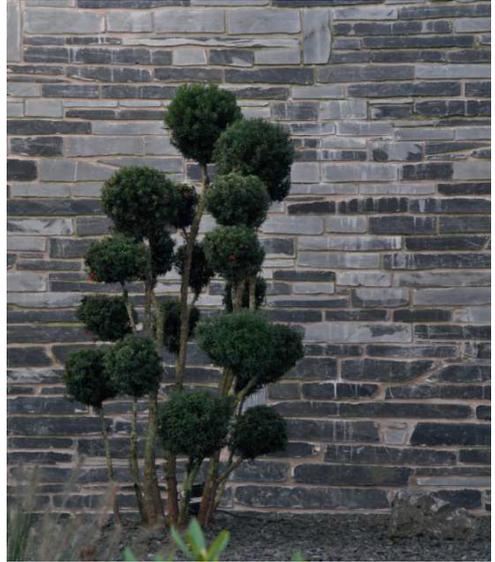
**Johann Aubart**

Präsident der DJG Trier e. V.

ENTWURF

PLANUNG

BAULEITUNG



**Kolz & Partner Architekten mbB**  
**Huftring 14, 54421 Reinsfeld**

Tel.: 06503-7760, Fax.: 06503-8882

Mail.: [info@architekt-kolz.de](mailto:info@architekt-kolz.de)



## Deutsch-Japanische Gesellschaften Haben wir das richtige „Geschäftsmodell“?

„Staaten haben keine Freunde – sie haben nur Interessen“. Dieses Zitat wird einem angesehenen Staatsmann des 19. Jahrhunderts, Lord Palmerston, zugeschrieben. Ein solch ernüchterndes Wort, das auch mit Blick auf Völker gebraucht wird, kann uns nicht kalt lassen. Wenn das richtig wäre, müssten die „Deutsch-Japanischen Gesellschaften“ fürchten, sich auf brüchigem Gelände zu bewegen. Oder – um es in der Sprache der Wirtschaft zu sagen – sie müssten Sorge haben, das falsche Geschäftsmodell zu besitzen. Broker von Interessen sind wir nicht oder nur in seltenen Ausnahmefällen. Im Zentrum unseres Engagements steht Freundschaft zwischen unseren beiden Völkern. Wenn begründete Zweifel bestehen, ob sie überhaupt möglich ist, könnte die Mitte, um die sich unsere Arbeit bewegt, wegbrechen. Es lohnt sich also, dem Begriff Freundschaft unter Nutzung der breiten Literatur, die es dazu gibt, nachzuspüren.

Die Antworten, die wir darin finden, sind anspruchsvoll und weisen zugleich in ganz unterschiedliche Richtungen. „Freundschaft, das ist eine Seele in zwei Körpern“, heißt es bei Aristoteles. Auf Wanderungen, die über ein solch hohes philosophisches Plateau führen, sollten wir uns allerdings besser nicht begeben. Gewiss, es gibt Wertvorstellungen, für die Deutsche und Japaner gemeinsam eintreten. Mit einiger Zuverlässigkeit werden sie bei größeren Anlässen ausgebreitet, jedenfalls immer dann, wenn es feierlich zugehen soll.

Aber wir sollten nicht vergessen: Beide Völker leben geopolitisch unter völlig verschiedenen Bedingungen. Zudem sind beide stolz auf ihre eigene Kultur, wollen auch im „globalen Dorf“ etwas von den Traditionen und Lebensformen bewahren, die sie in ihrer langen Geschichte entwickelt haben, und gehen auch bei der Lösung der großen Probleme unserer Zeit weitgehend unabhängig ihre Wege. Japan hat seine eigene Seele und Deutschland hat das auch. Freundschaft besteht darin, dies zu erkennen und zu akzeptieren. Genau genommen sind es nicht zuletzt die Unterschiede, die einen Dialog der beiden Völker so anregend und fruchtbar machen. Deshalb darf man auch das Dichterwort der Marie von Ebner-Eschenbach – „Dauernde Freundschaft kann nur zwischen Menschen von gleichem Wert bestehen“ – nicht zu eng auslegen.

Wir sollten jedenfalls keine unerfüllbar hohen Ansprüche an „Freundschaft“ stellen. Dann bleiben uns auch Enttäuschungen erspart. In dieser Richtung liegt der Rat eines spanischen Schriftstellers, der im 17. Jahrhundert gelebt und ein Buch über „Weltklugheit“ geschrieben hat. Er war ein Jesuit und zugleich ein Anhänger der Aufklärung. Das konnte nicht gut gehen. Es wurde ihm verboten zu publizieren. Heute sind wir natürlich frei, die Werke von Balthasar Gracian y Morales zu kaufen. Er hat viel zu sagen, wird aber

kaum gelesen: „Freundschaft ist eine Tür zwischen den Menschen. Sie kann manchmal knarren. Sie kann klemmen. Aber sie ist niemals verschlossen.“ Das ist lebensnah und lebensklug. Damit kann man etwas anfangen.

Sehr sympathisch ist mir, dass wir auch auf heimischem Gelände einen ähnlichen Gedanken finden. Johann Wolfgang von Goethe: „Ältere Bekanntschaften und Freundschaften haben neuen hauptsächlich voraus dass man einander schon viel verziehen hat“. Was haben uns die Japaner schon alles nachgesehen! In 150 Jahren deutsch-japanischer Geschichte kommt da allerhand zusammen. Ich nenne nur einmal beispielhaft deutsche Überheblichkeit, Besserwisserei und pseudowissenschaftliche Umständlichkeit. Aber auch wir waren gelegentlich so großherzig, nicht zu verinnerlichen wenn uns das hierarchische Denken der Japaner, ihre quälend langen Entscheidungsgänge und die Vieldeutigkeit japanischer Antworten auf die Nerven ging. Die Liste des Verzeihens ist auf beiden Seiten sehr lang.

Literaten können auch andere sehr praxisnahe Hinweise geben. Ich nenne Voltaire: „Das erste Gesetz der Freundschaft lautet, dass sie gepflegt werden muss. Das zweite lautet, sei nachsichtig, wenn das erste verletzt wird.“ Diese Erkenntnis eines berühmten Mannes ist uns besonders hilfreich. Zu unseren Jahrestagungen können wir – jetzt auch wieder in Trier – stets sehr viele und sehr hochrangige Gäste aus Japan begrüßen. Dagegen machen wir Deutsche uns bei solchen Gelegenheiten in Japan eher rar und können unser schlechtes Gewissen nur mit dem zweiten „Voltaire'sche Gesetz“ besänftigen.

Aus Italien, von Ferdinando Galiani, einem Diplomaten, ist uns überliefert, was mir aus der Seele spricht: „Die schlechteste Münze, mit der man seine Freunde bezahlen kann, sind die Ratschläge. Nur Hilfe ist die einzig gute“. Beide Gedanken treffen ins Schwarze. In unserem Verband haben wir verschiedentlich darüber sprechen müssen, dass Ratschläge auch Schläge sind. Es ist weder sinnvoll, deutsche Energiepolitik als Exportgut auf die Reise nach Japan zu schicken. Noch ist es angebracht, japanische Freunde dafür zu kritisieren, dass sie mit ihrer Geschichte anders umgehen, als wir es tun.

Was den zweiten Gedanken - „Freundeshilfe“ - betrifft, gibt es auch im deutschsprachigen Raum eine Stimme, die wohltuend knapp und klar das Wichtige und Richtige auf den Punkt bringt. Gottfried Keller: „Diene Deinen Freunden, ohne zu rechnen.“ Auch ohne erst literarisch nachzugraben, waren wir zur Stelle als 2011 Tsunami und Radioaktivität Japan verwüsteten. Nicht nur mit Geld und guten Worten! Gern erinnern wir uns, dass auch Japaner Zeichen der Freundschaft gesetzt haben, als Oder und Elbe über ihre Ufer traten. „Du magst diejenigen vergessen, mit denen du gelacht hast, aber nie diejenigen, mit denen du geweint hast“. Sehr viel Wahrheit liegt in diesen Zeilen des

libanesisch-amerikanischen Dichters Khalil Gibran, der selbst ein sehr bewegtes Leben hatte.

Mit einer sehr skeptischen Betrachtung eines englischen Staatsmannes hat dieser kleine literarische Ausflug begonnen. Am Ende soll noch das Wort eines Deutschen stehen der als ein erfahrener Realpolitiker gelten kann. Otto von Bismarck: „Ein bisschen Freundschaft ist mehr wert als die Bewunderung der ganzen Welt.“ Dabei sollte es für uns keinen Zweifel geben: Wer Freunde gewinnen will, muss selbst die Kraft haben, Freund zu sein.

Bei der Suche nach einer Antwort, ob unser „Geschäftsmodell“ richtig und wertbeständig ist, kommen wir zu dem Ergebnis: Unser „Markenkern“ kann fest und belastbar sein. Allerdings - die Angelsachsen sagen zu Recht: „Charity begins at home“. Das war ursprünglich ein Gebot für Nächstenliebe, gilt aber auch für schlichte Freundschaft und für ein loyales Miteinander. Nur wer dazu fähig ist, wird – über Grenzen – glaubwürdig sein.

Ruprecht Vondran

## ***Das gemütliche Lokal im Herzen von Trier***

Frisch gezapft vom Fass: Radeberger Pilsner, Römer Pils, Sion Kölsch, Schlösser Alt



Margaretengäßchen 4 | 54290 Trier | Tel. 4 04 10  
Mo. - Sa. 9:00 - 3:00 Uhr | So. Frühshoppen 10:00 - 14:00 Uhr

**Inh. Lydia Fiegler**



# 陸州流茶道

ENSCHU SADO SCHOOL



## DJG Trier – Partner der Enshu Sado Tea School

Die Enshu Teeschule wurde vor ca. 400 Jahren gegründet und wird von Meister Sojitsu Masaharu Kobori in der 13. Generation geführt. Sie gilt als eine der ältesten und bekanntesten Teeschulen in ganz Japan.

Die DJG Trier unterhält freundschaftliche Beziehungen mit dieser traditionellen Institution und fungiert als Partner in Deutschland und Europa.

### **Sojitsu Masaharu Kobori**

13. Grand Tea Master  
26 Wakamiya-cho, Shinjuku-ku  
162-0827 Tokyo / Japan  
[www.enshuryu.com](http://www.enshuryu.com)

# JTI - Top Arbeitgeber nicht nur in Deutschland

## Von Trier aus in alle Welt

JTI Germany blickt auf eine lange Tradition in der Tabakverarbeitung und der Herstellung von Zigaretten zurück. Mit mehr als einhundert Jahren Tabakgeschichte hat sich in Trier ein Fertigungszentrum entwickelt, das heute weltweit zu den technologisch führenden zählt. Rund 50 Milliarden Zigaretten (Fertigzigaretten sowie Feinschnitt zum selberdrehen) werden hier jährlich für zahlreiche Länder der weltweiten JTI Gruppe produziert. Die wichtigsten Abnehmer sind neben dem deutschen Markt Frankreich, Italien, Spanien sowie der Mittlere Osten. Darüber hinaus beziehen andere JTI Werke weltweit beispielsweise Filterstäbe, Schnittabake oder fertige Blatttabakmischungen für die eigene Zigarettenherstellung aus Trier.

Ein hoher Qualitätsanspruch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser Sortiment vereint Marken mit reicher Tradition ebenso wie neue Produkte, die dank moderner Innovation entwickelt und getragen werden. Aber unabhängig davon, ob es sich um Tradition- oder neue Marken handelt – sie unterliegen alle den gleichen Qualitätsstandards und spielen bei unserem Wachstum eine wichtige Rolle.

Die Marktorganisation Köln sowie das Werk in Trier sind die beiden Standorte von JT International Germany GmbH; das Unternehmen beschäftigt rund 1.900 Mitarbeiter. Dazu gehört auch der in Trier angesiedelte und dabei weltweit agierende Bereich Global Functions mit u.a. Forschung & Entwicklung, Finanzen und Leaf (Tabak) mit seinen über 500 Mitarbeitern. Von den JTI Büros im Kölner MediaPark aus wird über die Unternehmensbereiche Marketing und Vertrieb (inkl. Telefonverkauf), Finanzen und andere der deutsche Markt gesteuert. Rund 130 Mitarbeiter der Außendienst-Organisation sind national damit beschäftigt, die Kundenkontakte beim Tabakwarengroßhandel, Lebensmittelhandel und im Tabakwarenfachhandel intensiv zu pflegen und auszubauen. Unser Best-in-Class Ansatz spiegelt sich nicht zuletzt im Bereich Personalpolitik wider und wird weltweit durch eine Reihe von Zertifizierungen und Auszeichnungen gewürdigt. 2016 sind wir erneut als „Top Employer Global“ an JTI Standorten in 35 Ländern bestätigt worden. Top Arbeitgeber auch in Deutschland zu sein, unterstreicht JTI Germanys Rolle als Vorreiter in Bezug auf seine Mitarbeiter, namentlich die kontinuierliche Verbesserung des Arbeitsumfeldes sowie die stetige Investition in die Mitarbeiterentwicklung. Das Werben um talentierte Mitarbeiter und die anschließende Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen ist ein Teil der JTI DNA.

JTI – Japan Tobacco International – ist eines der weltweit führenden Tabakunternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz, das einige der international bekanntesten Marken wie Winston, Mevius und Camel produziert und vertreibt. Seit der Firmengründung im Jahr 1999 ist unser Unternehmen dank des Engagements der internationalen Belegschaft mit 26.000 Mitarbeitern wirtschaftlich erheblich gewachsen.



# Tagungsablauf

## Donnerstag, 05.05.2016

Bis zum frühen Nachmittag: **Anreise der Delegierten** und Gäste

18:00 - 21:00 Uhr **Begrüßungsabend**

Wein- und Sektprobe in der Saar-Mosel-Winzersekt Kellerei SMW,  
Gilbertstraße 34, 54290 Trier, Tel: +49 (0) 651 9752914

## Freitag, 06.05.2016

08:30 Uhr **Registrierung der Delegierten** / Anmeldung der Gäste am Will-  
kommenstisch in der Europäischen Richterakademie

09:00 Uhr **Eröffnung der Jahrestagung**

**Traditionelle japanische Musik** (Yoshiko Hara / Yuko Koji-  
ma-Bauer)

Dr. Ruprecht Vondran, Präsident des VDJG

### **Grußworte:**

Takeshi Yagi, Japanischer Botschafter

Thomas Egger, Beigeordneter der Stadt Trier

Tsuyoshi Kurokawa, Botschafter a. D.

Johann Aubart, Präsident der gastgebenden Gesellschaft DJG Trier

### **Jubiläumsglückwünsche:**

Tatsunobu Isoda, 2. Bürgermeister Nagaoka

Heike Maria Lau, JTI Leiterin Politik und Unternehmenskommunikation

10:00 Uhr **Berichte zur Jugendarbeit:**

**„10 Jahre DJJG“**, Ariane Herold, Vorsitzende der Deutsch-Japani-  
sche Jugendgesellschaft e.V.

**„Gründung des Japanisch-Deutschen Jugendnetzwerk“**

Kazuaki Yuoka, Senior Advisor DJG Tokyo

### **Traditionelle japanische Musik**

10:30 Uhr **Kaffeepause**

11:00 Uhr **Festansprache:**

**„Abenomics 2.0 – Revitalisierung der Regionen als Wachstumsstrategie“**, Professor Dr. Franz Waldenberger, Direktor des  
Deutschen Instituts für Japanstudien, Tokyo

## **Diskussion**

12:30 Uhr

**Empfang der DJG Trier** im Vienna House Easy Hotel

14:00 Uhr

### **Drei parallele Gesprächskreise**

**1.) Immaterielle Kulturgüter sind nationale Schätze** – Aber wie steht es um den Schutz solcher Werte in Japan und Deutschland?  
Einführung: Benjamin Hanke / Deutsche UNESCO-Kommission e.V., Moderation: Ruprecht Vondran

**2.) Wissenschaftsaustausch soll grenzenlos sein** – Aber lernen Deutsche und Japaner genug voneinander und miteinander?“  
Moderation: Sabine Ganter-Richter und Prof. Dr. Heinrich Menkhaus

**3.) Neue Medien überall.** Aber wie können Facebook, Cloud, etc. auch in der deutsch-japanischen Jugendarbeit hilfreich sein?“  
Moderation: Mattias Hirschfeld

16:00 Uhr

### **Kaffeepause**

16:30 Uhr

### **Gemeinsame Nachlese**

17:30 Uhr

### **Rückkehr in die Hotels**

19:30 Uhr

### **Japanabend**

Einladung des japanischen Botschafters

Raum: Im Foyer Vienna House Easy Hotel

## **Samstag, 7.5.2016**

9:00 Uhr

### **Mitgliederversammlung**

Europäische Richterakademie

(gesonderte Einladung/intern mit geladenen Gästen)

13:00 Uhr

### **Schluss der förmlichen Jahrestagung**

14:30 Uhr

### **gemeinsamer Ausflug**

Busfahrt nach Mettlach/Saar, Abfahrt vom Vienna House Easy Hotel

15:00 Uhr Porzellan- und Keramikmuseum Villeroy & Boch

17:00 Uhr Ausklang in der nahegelegenen kleinen Brauerei

Ort: Neben dem Unternehmen Villeroy & Boch

Tagungsbeitrag 35 Euro / Person

# Mitgliederversammlung

am 7. Mai 2016, 9:00 Uhr in der Europäischen Richterakademie

## Tagesordnung

1. Begrüßung
  2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
  3. Feststellung der Tagesordnung
  4. Vorstellung von Gästen / künftigen Mitgliedsgesellschaften
  5. Aufnahme der neuen Mitglieder in den Verband
  6. Berichte aus dem Vorstand
    - Präsident
    - Jugendinitiativen
    - Öffentlichkeitsarbeit
    - Internet-Aktivitäten
    - Finanzen
  7. Bericht der Rechnungsprüfer
  8. Bericht zur Stiftung VDJG / Wahl eines Stiftungsvorstandes
  9. Entlastung des Vorstandes und Geschäftsführung
  10. Wahlen / künftige Verbandsführung
  11. Ausblick / künftige Schwerpunkte
  12. Anregungen aus dem Mitgliederkreis
  13. Ort der Jahrestagung 2018
  14. Sonstiges
- Schluss der Mitgliederversammlung gegen 13,00 Uhr

Ruprecht Vondran  
VDJG Präsident

# Programm für Begleitpersonen und Gäste

## Donnerstag, 5.5.2016

18:00-21:00 Uhr **Teilnahme an der Wein- und Sektprobe** in der Saar-Mosel-Winzersekt Kellerei SMW, Gilbertstraße 34, 54290 Trier, Tel: +49 (0) 651 9752914 (Anteilige Kosten pro Teilnehmer 10,00 Euro)

## Freitag, 6.5.2016

9:00 Uhr **Busfahrt nach Bernkastel-Kues** mit Rundgang durch den schönen alten Stadtkern (Anteilige Kosten pro Teilnehmer 10,00 Euro)  
Abfahrt: Vom Vienna House Easy Hotel

12:30 Uhr **Teilnahme am Empfang der DJG Trier**  
Ort: Vienna House Easy Hotel

14:00 Uhr **Geführte Stadtbesichtigung** zu den historischen Plätzen und Gebäuden in Trier (Eigene Stadterkundung ist auch möglich)  
Treffpunkt: Vienna House Easy Hotel

19:30 Uhr **Teilnahme am Empfang des Japanischen Botschafters**  
Einladung des japanischen Botschafters  
Raum: Im Foyer Vienna House Easy Hotel

## Samstag, 7.5.2016

9:00 Uhr **Busrundreise durch Luxemburg** über Echternach, durchs Müllerthal nach Luxemburg Stadt. Kurze Stadtbesichtigung – Goldener Engel, Basilika, Großherzogliches Palais, Place Gulliaume und Kirchberg mit den EU-Gebäuden. (Anteilige Kosten pro Teilnehmer 10,00 Euro)  
Abfahrt: Vom Vienna House Easy Hotel

14:30 Uhr **Teilnahme an der Busfahrt nach Mettlach**, Besuch im Porzellan- und Keramikmuseum der Fa. Villeroy & Boch (Anteilige Kosten pro Teilnehmer 10,00 Euro)  
Abfahrt: Vom Vienna House Easy Hotel



Wenn aus gemeinsamen Momenten  
besondere werden.



Wenn aus Bier Bitburger wird. *Bitte ein Bit*

## **DJG Trier feiert in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen 15 Jahre deutsch-japanische Gesellschaft Trier e.V. und 10 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Trier und Nagaoka.**

Die Beziehungen zwischen Trier und Japan bestehen auf der Sportjugendebene schon seit 1976 und fanden ihren Anfang in der Teilnahme am Simultanaustausch zwischen Deutschland und Japan. Der Postsportverein Trier beteiligte sich an diesem großen und besten Jugendaustausch innerhalb der Gruppe der Arbeitsgemeinschaft der Postsportvereine und sandte damals die ersten Jugendlichen nach Japan. Ab diesem Zeitpunkt waren wir auch Gastgeber für die Gruppe Kanto 1 - Chiba Präfektur. Aber schon 1982 wurde ein Freundschaftsvertrag zwischen Trier und den Städten Funabashi, Chigasaki und Ageo abgeschlossen, der den Austausch von Jugendlichen und auch Erwachsenen ermöglichen sollte. Herr Haruo Ito, der schon an der Gründung des Simultanaustausches beteiligt war, setzte in der neuen Partnerschaft seine Gedanken und seine Liebe zu Deutschland um. Es war für uns nicht immer leicht seine vorausschauenden Ideen in die Praxis umzusetzen. Es entwickelte sich über Jahre ein reger Austausch mit vielen großen Erlebnissen und Freundschaften. Im Laufe der Zeit wurden die Besuche, bedingt durch den Wechsel der handelnden Personen, die finanzielle Ausstattung und die nachlassende Mobilität der Protagonisten weniger. In Trier gingen die Aktivitäten vom Postsportverein auf den Trierer Stadtlauf e.V. über. Der Grund lag darin begründet, dass Johann Aubart den neuen Verein gründete und damit die internationale Jugendarbeit dort installierte.

In dieser Zeit stellte sich auch eine grundlegende Veränderung ein. Die Stadt Nagaoka richtete eine Anfrage an die Stadt Trier zur Gründung einer Partnerschaft. Die Bearbeitung der Anfrage wurde Herrn Aubart übertragen, der sich bei seinem folgenden Besuch in Japan mit den Verantwortlichen in Nagaoka traf und die überaus positive Seite einer Partnerschaft erkennen konnte. Damit wurde ein neues Kapitel in den Beziehungen zwischen Trier und Japan aufgeschlagen. Es fanden sehr schnell gegenseitige Besuche zwischen den beiden Städten statt, die schließlich zum Abschluss eines Freundschaftsvertrages führten. Der Wunsch von Seiten Nagaokas nach einer Städtepartnerschaft konnte allerdings nicht so ohne weiteres realisiert werden, da die Stadt Trier bereits über sieben Städtepartnerschaften verfügte. Allerdings hatten die Aktivitäten zur Folge, dass der Wunsch nach Gründung einer deutsch-japanischen Gesellschaft immer größer wurde.

Im Jahre 2001 fand dann schließlich die Gründung der Gesellschaft statt. Bedingt durch die vielen Begegnungen fanden sich gleich genügend Personen, die bei der Gründung auch für eine ansehnliche Mitgliederzahl sorgten. Mit der Gründung der



© Verlag + Medien@gentur  
 Michael Weyand, Trier  
 www.weyand.de

- |                                     |                                  |
|-------------------------------------|----------------------------------|
| <b>1</b> Porta Nigra                | <b>8</b> SMW                     |
| <b>2</b> Hauptmarkt                 | <b>9</b> Römerbrücke             |
| <b>3</b> Dom                        | <b>A</b> Vienna House Easy Hotel |
| <b>4</b> Basilika                   | <b>B</b> Hotel Deutscher Hof     |
| <b>5</b> Kaiserthermen              | <b>C</b> Penta Hotel             |
| <b>6</b> Europäische Rechtsakademie | <b>D</b> IBIS Hotel              |
| <b>7</b> Viehmarkt-Thermen          |                                  |

Gesellschaft wuchsen allerdings auch die Aufgaben und wieder Aktivitäten. Der Jugendaustausch konzentrierte sich zwar auf Nagaoka, wurde aber auch auf weitere Partner in Japan ausgedehnt. Im Bereich der Gesellschaft wurden die musischen und kulturellen Veranstaltungen und Vorträge immer mehr zu den Hauptaufgaben. Beethovens Neunte konnte gleich zweimal mit japanischer Beteiligung in Trier aufgeführt werden. Die guten Beziehungen zur „Enshu Teeschule“ haben dazu geführt, dass wir als Vertretung in Deutschland und Europa gelten. Herr Soujitsu Masaharu Kobori, Teemeister und Leiter der Schule in der 13. Generation hat der DJG Trier dazu eine komplette Ausstattung mit handgearbeitetem Teetisch zum Geschenk gemacht. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausstellung „100 Jahre deutsche Kriegsgefangene in Japan“, die außer in Trier auch in Berlin sehr große Beachtung fand. Bei der Veranstaltung „Konstantin lädt ein“ konnten wir an zwei Tagen japanische Kunst und Kultur präsentieren und den Abend schließlich mit einem Original Feuerwerk aus Nagaoka beschließen. Anlässlich der Landesgartenschau bot sich die Möglichkeit zum Bau eines japanischen Gartens. Durch die große finanzielle und personelle Unterstützung aus Nagaoka konnte dieser wunderschöne Trockengarten erstellt werden. Er ist und bleibt eine Stätte der Ruhe und der Besinnung im Rahmen der Partnerschaftsgärten auf dem Petrisberg.

Dass wir als junge und doch kleine Gesellschaft dieses umfangreiche Programm durchführen konnten ist in hohem Maße auf das gute Verhältnis zum größten privaten Arbeitgeber in Trier, dem Unternehmen „Japan Tobacco International – JTI“, zurückzuführen das uns immer und jederzeit wohlwollend gesonnen war und finanziell unterstützt hat. Bei der Auflistung der Aktivitäten sind zwei Ereignisse noch zu erwähnen. Da war einmal das große Erdbeben in Nagaoka und dann die Tsunami Katastrophe mit ihren schwerwiegenden Folgen, die ganz andere Aktivitäten von uns gefordert haben. In beiden Fällen haben wir Spendensammlungen durchgeführt und mit dem Erlös zur Linderung der Betroffenen beigetragen. Unterstützt wurden in erster Linie evakuierte Jugendliche und ältere Menschen. Für die Versorgung der in Notlagern untergebrachten Personen wurde extra eine gemeinnützige Gesellschaft gegründet, die PKWs kaufte und in den Lagern für Versorgungsfahrten zur Verfügung stellte. An dieser Stelle gilt es allen Personen Dank zu sagen, die in diesen Jahren dabei waren, Unterstützung gewährten, ihre Freizeit opferten und zur Freundschaft zwischen Japan und Deutschland beigetragen haben.

Mit der Übertragung der Ausrichtung der Jahrestagung 2016 des VDJD fühlen wir uns sehr geehrt und sind bemüht den Aufenthalt unserer Gäste in Trier so angenehm wie möglich zu gestalten. Der Veranstaltung wünschen wir einen guten und positiven Verlauf

Johann Aubart  
Präsident der DJG Trier e. V.

# TRIER

## ZENTRUM DER ANTIKE

WIR MACHEN  
GESCHICHTE LEBENDIG!



Trier Tourismus und  
Marketing GmbH

☎ 0651/97808-0

[www.trier-info.de](http://www.trier-info.de)

TRIER

ttm

Trier  
Tourismus  
und  
Marketing

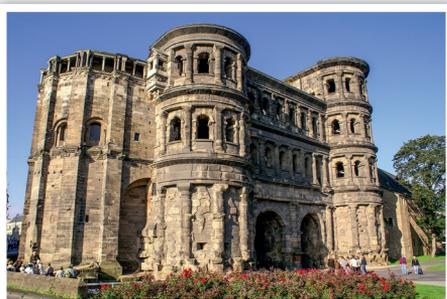
## Trier - die Stadt der Welterbestätten

Trier kann viele Titel auf sich vereinen: älteste Stadt Deutschlands, Zentrum der Antike, Touristenmagnet und einzige römische Kaiserresidenz nördlich der Alpen. Sieben römische UNESCO-Welterbestätten im Stadtzentrum zeugen noch heute davon, die Liebfrauenkirche als achte lässt auch die Pracht späterer Jahrhunderte sichtbar werden.

Neben vielen kulturellen Events und einer spannenden Museenlandschaft erleben Sie hier auch das Flair einer junggebliebenen Genussmetropole. Menschen aus der ganzen Welt bevölkern die malerische Fußgängerzone mit vielen kleinen Geschäften und historischen Fassaden oder schlendern hinunter zur Mosel, wo eine romantische Schifffahrt oder ein leckeres Glas Moselwein im urigen Fischerdorf Zurlauben jeden Besuch perfekt macht.

Denn Trier ist vor allem eines: eine wahre Wohlfühlstadt. Und das ist vielleicht der schönste Titel.

### Porta Nigra



Für den gerade in Trier eingetroffenen Gast ist die Porta Nigra der vorteilhafteste Ausgangspunkt für eine Stadterkundung. Die Porta Nigra ist das am besten erhaltene römische Stadttor nördlich der Alpen - eine unvergleichliche Verbindung zwischen der antiken Vergangenheit und der heutigen modernen Stadt.

Die Porta Nigra selbst stammt aus einer Zeit (ca. 180 n. Chr.), als die Römer öffentliche Gebäude gerne aus großen Quadern (die größten wiegen hier sechs Tonnen) errichteten. Die Sandsteinquadern aus dem nahen Kylltal wurden von mühlengetriebenen Bronzesägen zu-rechtgeschnitten (einige Sägespuren sind noch sichtbar) und ohne Mörtel aufeinandergesetzt. Allerdings verband man je zwei Steine horizontal durch Eisenklammern, die in Blei ausgegossen wurden. Eine solche Klammer ist noch im Inneren des Tores nahe der östlichen Wendeltreppe sichtbar; Rostspuren vieler ehemaliger Klammern sind noch außen zu sehen, denn im Mittelalter meißelte man tiefe Löcher, um das Metall zu rauben und einzuschmelzen.

ÜBER 100 JAHRE  
GUT BE-DACHT

Zur Jahrestagung der  
Deutsch-Japanischen Gesellschaften in Trier



wünschen wir gutes Gelingen!

**STEFAN FELTES**

**DACHDECKER MEISTERBETRIEB**

トリーアの温かい歓

Wir gestalten und planen  
Dächer und Fassaden seit  
nun mehr über einhun-  
dert Jahre. Lassen Sie  
sich von innovativen Pro-  
dukten und traditionellen  
Ausführungen begeistern.

Frei nach dem Motto  
„Geht nicht – gibt’s nicht“

„Tradition ist bewahrter  
Fortschritt, Fortschritt ist  
weitergeführte Tradition“.

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

[www.deck&kreativ.de](http://www.deck&kreativ.de)



T: +49 651 95805-0  
F: +49 651 95805-13  
info@feltes.de www.feltes.de  
Eltzstraße 41 D - 54293 Trier



Die Steinquader entgingen dem Recyclingsschicksal, da sich nach 1028 der griechische Mönch Simeon als Einsiedler in den Ostturm der Porta Nigra einmauern ließ. Nach seinem Tod 1035 wurde er im Erdgeschoß bestattet und heiliggesprochen. Ihm zu Ehren ließ Erzbischof Poppo von Babenberg in das römische Tor zwei übereinanderliegende Kirchen einbauen, die erst 1804-1809 auf Napoleons Befehl hin abgetragen wurden.

Der Name »Schwarzes Tor« ist mittelalterlich und läßt sich neben dem Zahn der Zeit auch auf umweltbedingte Verschmutzung zurückführen.

Mitten im Trierer Stadtzentrum gelegen, steht der Trierer Dom - die älteste Bischofskirche Deutschlands - heute über einer ehemaligen konstantinischen Palastanlage, die im frühen 4. Jahrhundert durch die größte christliche Kirchenanlage der Antike überbaut wurde. Sie bestand aus vier Basiliken, die durch ein großes Taufbecken miteinander verbunden waren, und bedeckte eine Fläche, die an ihren Grenzen bis zum heutigen Hauptmarkt reichte. Unter dem Gebäude der Dom-Information können noch die Reste der ersten frühchristlichen Versammlungsstätte nördlich der Alpen aus dem späten 3. Jahrhundert und die Reste der ersten Basilika bei einer Führung besichtigt werden.

## Dom



Der heutige Dom enthält noch den römischen Kernbau, den sogenannten „Quadratbau“ mit Originalmauern bis zu einer Höhe von 25,88 m. Auch das riesige Fragment einer Granitsäule neben dem Eingang zum Dom deutet auf den römischen Ursprung dieses Gotteshauses hin: Der Domstein war ursprünglich eine der tragenden Säulen des Quadratbaus; er wurde im Zuge des Einbaus eines Seitenaltars im 17. Jahrhundert vor dem Dom abgelegt und bildet dort wohl die älteste Rutschbahn Deutschlands und ein heute noch begehrtes Fotomotiv für Gruppen. Der Legende nach soll der Teufel die Säule vor den Dom geworfen haben, als er hörte, man baue nicht die größte Kneipe, sondern ein Gotteshaus.

Nach Teil-Zerstörungen im 5. und 9. Jahrhundert wurde der intakt gebliebene antike Kernbau durch romanische Anbauten erweitert, im 13. Jahrhundert wurde auf den Resten der niederge-



NUR KOFFER PACKEN  
MÜSSEN SIE ALLEINE ...

... ALLES ANDERE ERLEDIGEN WIR



Als langjähriger Partner der DJG und des Trierer Stadtlauf-Jugendprogramm buchen wir kompetent und zuverlässig deren Gruppenflüge.

Profitieren auch Sie von unserer kompetenten Reiseplanung zu Ihrem Traumziel. **Wir freuen uns auf Sie!**

**DERPART Aufwind Reisen**  
**Sylvia Hoffmann Reisevermittlung**  
Paulinstraße 69 54292 Trier  
Tel.: 0651 148585  
Mail: [RSB.Aufwind@t-online.de](mailto:RSB.Aufwind@t-online.de)

**DERPART**

legten antiken Südbasilika die Liebfrauenkirche unmittelbar neben dem Dom errichtet – als erste Kirche auf deutschem Boden im spätgotischen Stil. Später wurde ein Westturm des Doms aufgestockt, und im 17. Jahrhundert folgte eine weitere Umgestaltung im barocken Stil: Die Decke der Westapsis wurde reich mit Stuck verziert, und am Scheitel des Ostchors wurde die Heilig-Rock-Kapelle angebaut. Sie birgt die kostbarste Reliquie des Doms, die Tunika Christi, den Heiligen Rock, den der Legende nach die Mutter Konstantins, die Hl. Helena, von einer Pilgerreise mit nach Trier gebracht haben soll. 1512 wurde der Hl. Rock zum ersten Mal öffentlich gezeigt, was den Dom im Laufe der Jahrhunderte zu einer Stätte großer Pilgerströme machte.

Im 20. Jahrhundert wurde der Dom restauriert und der Altarraum umgestaltet. So zeigt die älteste deutsche Bischofskirche mit ihren drei Krypten, dem Kreuzgang und der Domschatzkammer Kunst und Architektur aus einer Zeitspanne von über 1750 Jahren.

### **Liebfrauenkirche**

Unmittelbar neben dem Trierer Dom steht die früheste gotische Kirche in Deutschland, die im 13. Jahrhundert erbaute Liebfrauenkirche.

Die Liebfrauenkirche war bereits einige Jahre im Bau, als unter Erzbischof

Theoderich von Wied die finanziellen Mittel ausgingen. Daraufhin führte der Erzbischof Konrad von Hochstaden im Jahre 1243 in seiner Diözese Köln eine Kollekte durch, die die Fortsetzung des



Trierer Baus ermöglichte.

Eine Besonderheit ist der kreuzförmige Grundriß. In den Kreuzarmen befinden sich Kapellen, die ein Zusammenschluß von Apsidiolen sind, in deren Mitte sich ein Vierungsturm erhebt. Eine eigentliche Fassade gibt es nicht; am Westportal ist lediglich eine Art Fassade errichtet. Im Tympanon sieht man den Beginn der Heilsgeschichte, im Giebel die Vollendung durch den Kreuzestod. Das Bogenfeld und die Fenster zeigen die Vorgeschichte mit Abraham und Noe, die Voraussagungen der Propheten sowie die Verkündigung an Maria. Bei den Figuren des Westportals handelt es sich jedoch nur um Kopien, die Originale befinden sich im Museum am Dom.

Der Eingang zur Kirche ist heute das Nordportal, das sogenannte »Para-



Gartengestaltung • Landschaftsbau

Ausführung sämtlicher  
Garten- und Landschaftsbauarbeiten

Dronkestraße 12 • 54294 Trier

Tel. 0651 / 88066 • 0171 / 85 11030 • Fax 0651 / 85 127  
[www.landschaftsbau-schneider.de](http://www.landschaftsbau-schneider.de) • [info@landschaftsbau-schneider.de](mailto:info@landschaftsbau-schneider.de)

# **THIELTGES REISEN**

**Omnibustouristik  
Güterkraftverkehr**

**Kapellenstr. 33  
54298 Welschbillig  
Tel.: 06506/910950**

**[thieltges-reisen@t-online.de](mailto:thieltges-reisen@t-online.de)**

dies«. Die Portalwände zeigen symbolhafte Pflanzen. Im Inneren der Kirche beeindruckt zunächst die Schlankheit der Säulen. Das ursprüngliche Inventar ist fast vollständig zerstört worden. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde als Ausstattungsstück eine Altarinsel von Rudolf Schwarz eingerichtet.

### **Konstantinbasilika**

Die sogenannte Basilika - der Thronsaal Kaiser Konstantins - ist der größte Einzelraum, der aus der Antike überlebt hat. Die Römer wollten durch die Architektur Größe und Macht des Kaisers ausdrücken, was Ihnen hier besonders eindrucksvoll gelang: die riesige Halle ist so groß, daß ein 7-Sekunden-Nachhall auf die große Orgel antwortet! Die Ausmaße der Basilika verblüffen selbst im 21. Jahrhundert noch: Die "Aula Palatina" ist 27,2 m breit, 33 m hoch und 67 m lang - mit einer vorgelagerten Eingangshalle sogar 75 m!

Die Raumtiefe wurde durch optische Raffinessen noch unterstrichen - sowohl die Fenster der Apsis als auch die Nischen darunter werden zur Mitte hin kleiner und schaffen damit eine perspektivische Verzerrung.

Das römische Gebäude war im Innenraum mit Marmor, Mosaiken und Statuen geschmückt und durch den Marmorfußboden heizbar, aber aller Glanz und alle Technik wurden im 5. Jahrhun-

dert von den Franken zerstört, die dann sogar eine ganze Siedlung in die dachlose Ruine bauten.

Später benutzte der Trierer Erzbischof diese als Verwaltungszentrum, und nach 1614 wurden drei Palastflügel



angebaut (Rokokoflügel 1761 von J. Seitz, Skulpturen von F. Tietz; heute Sitz der Aufsichts- und Dienstleistungs-Direktion (ADD)).

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts wird die Palastaula als die erste und älteste protestantische Kirche im katholischen Trier genutzt.

### **Kaiserthermen**

Zu den Hauptattraktionen Triers zählen ohne Zweifel die Kaiserthermen, die jüngste der drei römischen Badeanlagen Triers. Zu Anfang des 4. Jahrhunderts begonnen, gehörten sie zu den größten Badeanlagen des römischen Reiches. Noch heute kann man in den Thermen ober- und unterirdisch hautnah Geschichte fühlen und erleben!



## Geschäftsdrucksachen

Briefbogen, Visitenkarten  
Couverts, Formulare, Blöcke  
Präsentationsmappen  
Selbstdurchschreibesätze  
Endlossätze  
für den EDV-Bereich

## Werbedrucksachen

Flyer, Folder, Plakate  
Handzettel, Postkarten  
Broschüren, Kataloge  
Tombolose  
Gastroartikel  
Aufkleber, Etiketten

## Private Drucksachen

Einladungs- und Dank-  
karten für jeden Anlass  
Trauerbilder und -karten  
Festschriften  
Bachelorarbeiten  
**und vieles mehr**

**54662 Speicher · Im Niederbüsch 1 · Tel. (0 65 62) 93 01 80**

Lebensweisheiten 2016

**DER KOPF IST RUND,  
DAMIT DAS DENKEN DIE RICHTUNG  
WECHSELN KANN.**

[www.propeller.de](http://www.propeller.de)

Tel.: 0651 460 860



propeller

AGENTUR FÜR  
NEUE KOMMUNIKATION

Eine Umgestaltung der Kaiserthermen in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts hatte wahrscheinlich die Errichtung eines repräsentativen Kaiserforums zum Ziel. Wie alle anderen römischen Großbauten der Stadt wurden auch die Kaiserthermen im Mittelalter als Steinbruch

gen überwölbten Raum heizte, heiß gehalten wurde. Vom Caldarium aus kann man in die unterirdischen Bedienungsgänge hinabsteigen oder zum Kaltbad (Frigidarium) hinübergehen.



ausgebeutet.

Betritt der heutige Besucher die Kaiserthermen, gelangt er zunächst in das »caldarium«. Dieser frühere Warmbadesaal bietet in der heutigen Zeit ausreichend Platz für Theateraufführungen mit bis zu 650 Sitzplätzen.

Das ankommende kalte Wasser wurde in insgesamt sechs Kesselräumen aufgeheizt, von denen noch vier sichtbar sind. Die Gemäuer der Kaiserthermen - oder was von ihnen übrig war - dienten später als Teil der mittelalterlichen Stadtmauer.

Das jetzt etwa 40 Grad heiße Wasser wurde in die drei halbkreisförmigen Badebecken geleitet, wo es von einer Fußbodenheizung, die auch den übrigen

## Amphitheater

Etwa 500 m von den Kaiserthermen entfernt erstreckt sich das Amphitheater, das schon 100 n. Chr. erbaut wurde und ein Fassungsvermögen von 20.000 Zuschauern hatte. Ein Beweis dafür, daß Trier eine reiche Stadt mit ansehnlichen Ausmaßen war, denn nur für eine solche Stadt wurde eine derart prestigeträchtige Anlage erbaut.

Die Bauart der Trierer Arena weicht allerdings ab von der anderer Anlagen. Durch die besonders günstige Lage am Fuße des Petrisberges konnten die römischen Baumeister auf einer Seite des Theaters darauf verzichten, dort Erde aufzuschütten. Sie nutzten die natürliche Hanglage für die Zuschauertribünen.

# HOTEL WEINGUT WEIS



im romantischen Ruwertal



Familiär geführtes \*\*\*\*Hotel • am Stadtrand von Trier (5 km) • gepflegte Komfortausstattung • ideenreiche Küche • saisonale Spezial-Arrangements • Wellnessbereich • Weine aus eigenem Weingut „Erben von Beulwitz“ • Weinrestaurant • Gutsweinstube • Vinothek • Sonnenterrasse • Weinproben • Weinevents

Eitelsbacher Str. 4 • 54318 Mertesdorf • ☎ 0651-95610 • [www.hotel-weis.de](http://www.hotel-weis.de)

**ECONA**  
TOURS

## individuell und abseits der Massen

Erstellen Sie mit unseren erfahrenen Japan Spezialisten anhand von unterschiedlichen Reisebausteinen Ihre individuelle Reise und entdecken Sie das Land auf eine authentische Art.



### Econa Tours GmbH

Breitlacherstr. 34-36

60489 Frankfurt

Tel.: 069 4980632

Fax: 069 437297

Mail: [econa@aol.com](mailto:econa@aol.com)

[www.econa-tours.de](http://www.econa-tours.de)

Am Hang wurde die Erde stellenweise abgetragen und auf der anderen Seite wieder aufgeschüttet. Aus Stein fertigte man die „Vomitorien“, die Eingänge unter den künstlichen Hügeln, die Eingangsportale und die Mauern für die Zuschauerreihen über der Arena.

In den Mauern gibt es Öffnungen zu Steinkammern, die der Unterbringung von Menschen und Tieren dienten. Unter der Arena befindet sich eine Art Keller, der unregelmäßig kreuzförmig ist. Vermutlich gab es dort eine Hebebühne. Noch immer kann man die Holzbalken einer Kolbenpumpe im Original besichtigen, die der Entwässerung in den Olewiger Bach diente.

Das Amphitheater wurde bis Anfang des 5. Jh. genutzt. Später im Mittelalter wurde es wie zahlreiche andere Bauten als Steinbruch zweckentfremdet.



### **Römerbrücke**

Die Trierer Römerbrücke über die Mosel stellt den ältesten römischen Brückenbau nördlich der Alpen dar. Auch heute

noch ist sie von ihren Ausmaßen und ihrer Stabilität her dem modernen Verkehr problemlos gewachsen.

Ein Blick in die Geschichte der Römerbrücke zeigt, daß es insgesamt drei Bauphasen gab.

Der erste Bau fand zeitgleich mit der Gründung der Stadt im Jahre 16 v. Chr. statt. Die Eichen, die für den Pfahl-Unterbau in die Mosel gerammt wurden, wurden im gleichen Jahr gefällt.

Der zweite Bau fand in der Zeit um 71 n. Chr. statt. Die Pfähle mußten nun einen massiven Balkenrost tragen, der das Fundament für die steinernen Pfeiler darstellte.

Zwischen 144 und 152 n. Chr. ist der dritte Bau zu datieren. Von den sieben Pfeilern gehen noch heute fünf auf die Römerzeit zurück. Diese haben einen Gussmauerkern, der mit 35 - 95 cm hohen und bis zu 3 m langen Basaltlava-Quadern verblendet ist. Die wiederum sind mit Eisenklammern im Bleiverguss verbunden. Stromaufwärts sind sie spitz, hier dienen sie als Eisbrecher. Vorerst trugen Konsolsteine die hölzerne Fahrbahn. Unter Kurfürst Balduin von Luxemburg entstanden dann schließlich steinerne Bögen.

### **Barbarathermen**

Die Thermen entstanden im 2. Jahrhundert n. Chr. Ihren Namen hat die Anlage aufgrund eines heute nicht mehr existierenden Klosters erhalten. Zugänglich

ist die Anlage von der Südallee her. Zur Entstehungszeit hatten die Barbara-Thermen vermutlich eine Größe von 172 x 240 m. Damit waren sie neben den Trajansthermen in Rom die zweitgrößten dieser Art. Heute ist leider von der prachtvollen Größe nicht mehr viel zu erkennen, da die Thermen, wie zahlreiche andere Bauten auch, jahrhundertlang als Steinbruch dienten. Auf einem Besuchersteg, der quer über das Ruinenareal verläuft, sind die Thermen ganz neu erlebbar. Auf insgesamt neun Infotafeln wird dem Besucher neben der Architektur und der prachtvollen



Ausstattung der Anlage auch der Ablauf des Badebetriebs in der Römerzeit anhand von Rekonstruktionen aufgezeigt. Aber auch die nachantike Entwicklung der Barbarathermen sowie aktuelle Bestandsicherungsmaßnahmen werden erläutert.

Tourist-Information Trier - TTM

**Staatlich gefördert**

**HALLESCHER**  
Private Krankenversicherung

Morgen so gut wie heute.

**Pflege-Bahr-Tarife**  
gut  
Vertragsbeginn: alle Altersstufen  
**€uro**  
Quelle: Euro 06/2013  
24 Anbieter im Test. Tarif: „FÖRDERbar“

## Gute Nachricht: Pflege ist jetzt FÖRDERbar!

Mit FÖRDERbar, der staatlich geförderten Pflegezusatzversicherung der HALLESCHER, sichern Sie sich finanzielle Unterstützung im Pflegefall. Profitieren Sie jetzt von einem günstigen Beitrag und dem staatlichen Zuschuss von 5 € pro Monat – also 60 € im Jahr für Ihre persönliche Pflegevorsorge.

**Geschäftsstelle Siegfried Griese e. K.**  
Luxemburger Straße 79, 54294 Trier  
Telefon 0651/825 989 0, Fax 0651/825 989 40  
info@geschaeftsstelle-griese.de, www.griese.al-h.de



# Vertrauen ist einfach.



[sparkasse-trier.de](http://sparkasse-trier.de)

Wenn einem der Finanzpartner  
in jeder Lebenssituation  
begleitend zur Seite steht.  
Profitieren Sie von unserer  
ganzheitlichen Beratung.

Wenn's um Geld geht



Sparkasse  
Trier

# 文化をつなぐ

Ein Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements in Deutschland besteht in der Unterstützung der japanischen Kultur und in der Förderung des kulturellen Austausches zwischen Japan und Deutschland. Wir möchten dazu beitragen, die Beziehung zwischen beiden Völkern zu vertiefen und Brücken zu bauen zwischen Japan und Deutschland. Die Deutsch-Japanische Gesellschaft in Trier ist dabei unser langjähriger Partner.

JTI (Japan Tobacco International) ist Mitglied der Unternehmensgruppe Japan Tobacco, einem der international führenden Hersteller von Tabakprodukten.

[jti.com](http://jti.com)

